Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 24

Buchbesprechung: Bücher
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überaus aktuellen und wichtigen Thema: Schule und Religion. Dann gab uns Hr. Dir. Kaufmann in einem Referat: „Methodisches zum Gesangsunterricht" neue Wege und praktische Winke zum erfolgreichen Gesangsunterricht.

Beim Mittagessen begrüsste der Präsident den Vertreter der Regierung, Herrn Staatsrat Anthamatten, Chef des Baudepartementes, den Vertreter des Erziehungsdepartementes, Herrn Sekretär Imesch, die H. H. Schulinspektoren, Referenten und Lehrer. Herr Staatsrat Anthamatten überbrachte die Grüsse der Regierung und gab der Versammlung die Zusicherung, dass die Behörden für die Probleme der Schule heute mehr denn je ein offenes Auge und ein gutes Verständnis haben und dass sie die Arbeit des Lehrpersonals immer anerkenne. Herr Departementssekretär Imesch begrüsste die Lehrer im Namen des Erziehungsdirektors und gab in seiner ruhigen, wohlüberlegten Art Aufschluss über die Tätigkeit und die Pläne des Departementes. Die Herren Lehrer verdankten seine Ausführungen mit Beifall.

Nachmittags war erster Referent der Kantonsführer der Oberwalliser Jungmannschaft, Herr Lehrer Chastonay. Er sprach mit feurigen Worten vom brennenden Problem der Berufsberatung für Knaben. Die Versammlung wurde sich bewusst, dass hier unbedingt etwas getan werden muss. Ob sich die vom Referenten gestellten Forderungen alle verwirklichen lassen, bezweifeln wir Aeltern. Doch möchten wir es herzlich wünschen. Als Letzter auf der Referentenliste stand der Name des H. H. Prof. Carlen aus Brig. In seinem interessanten Vortrag, der mit sehr schönen Lichtbildern illustriert war, sprach er über „Einheimische Kunst". H. H. Prof. Carlen sollte die Möglichkeit gegeben werden, diesen Vortrag in unsern Schulen halten zu können. Das würde bei unsern Kindern — und dadurch auch bei deren Eltern und Angehörigen — den Sinn für das Schöne wecken und viel Wertvolles in ihren alten Häusern vor dem Verfall oder gar vor Verschleuderung und Vernichtung retten.

Eine herrliche Tagung war es. Mit einer grossen Freude sind wir in unsere Klassen zurückgekehrt, und wir haben nur den Wunsch, dass man solche Studientagungen öfters abhalte.

Zum Schlusse möchten wir es nicht unterlassen, dem Erziehungschef, Herrn Staatsrat Pitteloud, der diese Tagungen bewilligt und unterstützt hat, sowie den HH. Initianten und Referenten herzlichen Dank auszusprechen. *A. S.*

Bücher

Prof. Dr. Josef Beeking: Grundfragen der erzieherischen Führung. Werkbücher für Glauben und Leben; pädagog. Reihe, 2. Band. Verlagsanstalt Benziger & Co., Einsiedeln.

Dieses Werkbuch möchte in übersichtlicher und doch klarer Kürze die wesentlichsten Erziehungsgrundsätze vertiefen und allen, die sich um die sittlich-religiöse Führung der Jugend bemühen, aufrichtiger Berater, ernster Mahner und gütiger Helfer sein. Die Kenntnis einiger psychologischer und pädagogischer Grundbegriffe ist daher für das Lesen dieses Buches notwendig. *Lü.*

Amtliche Mitteilungen des Erziehungsdepartementes des Kantons Wallis

1. Teuerungszulagen:

In der letzten Zeit erhalten wir verschiedene Anfragen, warum der Gehalt des Monats März niedriger sei als derjenige des Monats Februar. Da es uns nicht möglich ist, alle Anfragen einzeln zu beantworten, wollen wir hierüber kurz Aufschluss geben:

Ende Januar 1943 erhielt die Lehrerschaft eine neue Teuerungszulage von Fr. 10.— pro Haushaltung und Fr. 5.— pro Kind. Diese war eine provisorische Zulage. Ende Februar war dann die Teuerungszulage beschlossen wie folgt:

a) Alle bisherigen Teuerungszulagen gelten als definitiv, solange die Teuerung anhält.

b) Pro Lehrperson wird eine neue Teuerungszulage von Fr. 25.— und Fr. 5.— pro Kind im Monat bezahlt.

Für die Jugend:

Sommer im Gand

Eine Feriengeschichte vom Walensee

von ELSA STEINMANN

160 Seiten. Ganzleinen mit farbigem Umschlag Fr. 4.80 (zuzüglich Umsatzsteuer)

Verlag Otto Walter AG Olten

Dieser Beschluss war rückwirkend auf 1. Jan. 1943. Demnach erhielten Sie diese neue Teuerungszulage für zwei Monate ausbezahlt. Im März wurde sie dann nur mehr für diesen Monat berechnet. Aus diesem ergibt sich die Differenz der beiden Monatsgehälter.

In Zukunft erhalten die Lehrer und Lehrerinnen demnach folgende monatliche Teuerungszulagen:

Fr. 60.— pro Haushalt verheirateter oder verwitweter Lehrpersonen. Fr. 20.— pro Kind.

Fr. 50.— pro ledige Lehrkraft.

In jedem Haushalt werden diese Teuerungszulagen nur einmal bezahlt.

2. *Lehrerbildungskurs.*

Die Anmeldungen aus dem Oberwallis für den 52. Lehrerbildungskurs in Sitten vom 12. Juli bis 7. August sind noch recht spärlich eingelaufen. Der Kurs, namentlich gewisse Teile davon, wie der muttersprachliche Unterricht vom 12.—17. Juli, wird sehr interessant sein. — Pension kann in den verschiedenen Hotels oder auch im Lehrerseminar sehr billig genommen werden.

3. *Verschiedenes:*

Es kommt noch häufig vor, dass jemand Familienzulagen reklamiert, ohne das Familienbüchlein einzusenden. Das Finanzdepartement nimmt keine Mehrauszahlungen vor, ohne dass das Familienbüchlein vorliegt. —

Wir möchten die HH. Lehrer darauf aufmerksam machen, dass dem Bericht über den landwirtschaftlichen Unterricht in der Fortbildungsschule auch der Schlussbericht über diese Schule beizulegen ist. —

Formulare für den Schlussbericht wollen Sie bei unserm Sekretariate verlangen. Da infolge der Papierkontingentierung strengste Sparmassnahmen getroffen werden, wollen Sie zuerst allfällig bei Ihnen vorhandene Formulare verwenden, bevor Sie neue bestellen. —

Da der Sekretär für längere Zeit im Militärdienst aufgeboten ist, wird die Erledigung der Korrespondenz und besonders die Ausbezahlung der Fortbildungsschulgehälter sich etwas verzögern. Wir bitten Sie, den besondern Umständen Rechnung zu tragen.

Das Sekretariat des Erziehungsdepartements.

Mitteilungen

II. Schweiz. Eisenbahn-Modell-Ausstellung in Bern

Am 11. April ist die Ausstellung eröffnet worden; sie dauert bis 25. April und ist täglich (ausser am Karfreitag) 10—12 und 13—21 Uhr geöffnet (Städt. Progymnasium, Waisenhausplatz 30). Neben einer Gesamtschau des schweiz. Modell-Eisenbahnwesens als Freizeitbeschäftigung bietet die Ausstellung ca. 350 Modelle.